

Liebe:r Leser:in!

Auf der Suche nach dem Thema für die Osterausgabe schweiften wir vom kleinen Haushaltsthema bis zur großen Weltbühne. Genauer hingesehen, zeichnet sich in vielen dieser Felder eine Entwicklung ab, die uns besorgt machte: Wird die Welt immer egoistischer und machtgieriger?

Oder bilden wir uns das nur ein – überschüttet von (sozialen) Medien? Das Ringen um die Vormachtstellung im globalen Raum überträgt sich auf unseren Alltag – oder umgekehrt? Die Mächtigen gehen über Leichen ... und ich? Wirst du auch oft angefeindet, mit Vorwürfen konfrontiert? Dabei ergibt sich sehr rasch ein hoch emotionales Klima. Waren wir immer schon so leicht reizbar? Wie soll ich mit solchen Situationen umgehen? Ich möchte unaufgeregt bleiben, das fällt mir angesichts der Themen in meinem Erfahrungshorizont und angesichts des Weltklimas immer schwerer. Dann schreit es so manches Mal in mir nach einem mächtigen Veränderer – welcher Gedanke, entlarve ich mich dann wieder. Diesen „gerechten König“ oder die „gerechte Königin“ gibt es nicht. So sind wir leider wirklich nicht. Einzig und allein das mühsame Verhandeln aller Bedürfnisse kann zu einem guten Zusammenleben

führen. Und dabei geht es nicht ohne Kompromisse und das Streben nach Konsens. Das lehrt uns die Geschichte und der Blick in unser Inneres. Wir dürfen nicht stehen bleiben in Wahrheiten, die einmal Sicherheit gaben. Wir müssen die Entwicklung des Lebens, aller Dinge und Erkenntnisse abwägen und in Achtsamkeit einbeziehen.

„Wir wollen aufstehn, aufeinander zugehn, voneinander lernen, miteinander umzugehn ...“

Dieses Lied von Clemens Bittlinger bringt vieles auf den Punkt, was Jesus uns vor 2000 Jahren aufgetragen hat. Es ist ein erfolgreiches Gegenmodell auf das Recht für den Stärkeren. Und es lebt auf der ganzen Welt – sieh nur genauer hin! Nach der anfänglichen Verzauberung der Machthaber kommt unausweichlich die Not und die Rückbesinnung auf ein Miteinander. Es braucht dafür nur unglaublich viel Kraft, aber dafür ist es niemals zu spät – steh auf, wenn du auf solche lebensfeindlichen Bestrebungen triffst. Das ist Auferstehung, ich glaube daran – frohe Ostern!